Wer ist besser dran?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Vater, säg, was sind au das für Wirtschafte, die Automate- und Selbstbedienungsrestaurant?»

«Das sind Irichtige, wo das gueti, alte Gastwirtschaftsgewerbe automatisch kaputt mached!»

Mißtrauisch

Dr Bsuech: «Eh, was het au eues Meiteli für nes reins und unschuldigs Aengelgsichtli.»

D'Mueter: «Jo bigoscht, es isch mer gar nid ufgfalle. Liseli, chum do hi und säg, was Tüners hesch au agschtellt?» Jan

Das fehlte noch!

Am Schluß einer nicht gerade angenehmen Rekrutenschule wird noch ein wenig Theorie getrieben. Auf die Frage des Oberländers, wer denn eigentlich als General wählbar sei, ruft das Kompagniekalb Meier: «Der Ali Baba!» (das ist der Uebername des Schulkommandanten.) Der Oberländer weiß einen Moment nicht, soll er Meier einspinnen oder soll er lachen, und platzt dann heraus: «Das fehlti grad no!» barbar

Wer ist besser dran?

Auf dem Heimwege von der Badeanstalt fragte mich mein Bruder: «Was würdisch du jetz mache, wänn dir alli Chleider gstohle und du bloß na e Zittig hettisch.»

Ich: «Warte bis mer öppert neui Chleider bringt!»

Mein Bruder: «Ich nöd; ich würd d'Zitig um de Chopf um tue, daß mer mich uf em Heiwäg nöd kenne wurd.» Bruzo

Shocking

Als alter Sammler finde ich da kürzlich in einem Verkaufskatalog für Münzen und Medaillen unter so braven Anzeigen wie zum Beispiel:

Nr. 460: Sog. Bundestaler. Schwurszene, 46 mm. Sehr schön.

die folgende, welche mich geradezu elektrisiert hat:

Nr. 465. 2 Francs 1894. Durch Stichelarbeit die Bekleidung der Helvetia entfernt, sodaß dieselbe völlig unbekleidet erscheint. Sehr schön.

War begeistert und kaufte die Münze! Ehu.

Zwei Witze aus dem Altersasyl

En Zürcher und en Bärner sueched Deckelschnägge. De Bärner hät erscht zweu, wo de Zürcher scho si Chessel volle hät. De Bärner entschuldiget sich: «I han au scho feuf Stuck gha; aber drüi si mir etgange!» H.

Welcher Unterschied besteht zwischen den Schweizerbanken und dem Königreich Ungarn?

Erstere verlangen «Drei Bürgen»; letzteres verlangt «Sieben-Bürgen». W.

Zu schicken an

NEBELSPALTER
Rorschach.

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt nicht annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59